

Spiel des Lebens

Von Alix

Kapitel 4: Pre-Chaos IV

Stand der Level bei der Schwebestiefelpräsentation

[Sawada Tsunayoshi, Level 16]

[Sasagawa Ryohei, Level 26]

[Sasagawa Kyoko, Level 19]

[Kurokawa Hana, Level 17]

[Miura Haru, Level 19]

[Irie Shouichi, Level 23]

[Yamamoto Takeshi, Level 17]

[Hibari Kyoya, Level 50]

Abgabe

Endlich, *endlich*, hatten sie die Entwicklung der Schwebestiefel abgeschlossen. Tsuna war sich ziemlich sicher, dass sie mit so einer Erfindung mindestens in die Top Ten kommen würden. Er war sich sicher, dass sie unter den ersten drei wären, würden sie die Prototypen einsenden, aber sie hatte sich entschlossen, diese für sich zu behalten. Die Schwebestiefel gehörten *ihnen*, *sie* hatte sie gebaut. Vielleicht benahmen sie sich etwas kindisch, immerhin hatten sie schon die Flammenstiefel und bevorzugten diese sogar gegenüber der Schwebestiefel, aber es würde sich nicht richtig anfühlen, ihre Prototypen einfach so wegzugeben.

"Hahi!", meinte Haru, "Hoffentlich gewinnen wir den ersten Platz!" Shouichi richtete seine Brille. "Es ist ein weltweiter Wettbewerb gewesen. Es ist unwahrscheinlich, dass wir gewinnen.", meinte er und sie schmolte. "Ah~" Haru verschränkte ihre Arme vor der Brust. "Shouichi-san muss mehr Selbstbewusstsein haben. Unsere Arbeit wird den Wettbewerb dominieren, nicht wahr Tsuna?" Tsuna schüttelte es, er war in der Zwickmühle. "Nun, Shouichi-senpai hat einen Punkt.", sagte er und Haru Miene verdunkelte sich. "Aber ich bin mir sicher, dass wir es zumindest in die Top Ten schaffen. Immerhin haben Shouichi-senpai und Haru-san an den Stiefeln gearbeitet." Seine Worte sorgten dafür, dass die beiden rot anliefen.

"Tsuna-san hat auch an den Stiefeln gearbeitet! Deshalb gewinnen wir den ersten Platz!", meinte Haru und die drei begannen zu lachen. Tsuna wünschte sich, dass die Dinge immer so sein könnten wie jetzt.

Was in einem Namen ist

Tsuna wurde wieder von einem Auto angefahren. Er hoffte, es würde nicht noch einmal passieren. "Bi-Bist du okay?", fragte eine sanfte Stimme zaghaft. Tsuna wimmerte, als er sich hinsetzte. "Ja, mir geht es gut.", sagte er zu dem Mädchen, das neben ihm saß. "Was ist mit dir und der Katze?" Das Mädchen sah auf den orangefarbenen Kater in ihrem Schoß und nickte vorsichtig. "Uns geht es gut.", wisperte sie. "Danke, dass du uns gerettet hast." "Das war doch selbstverständlich.", meinte Tsuna automatisch.

Tsuna war dabei, nach Kokuya Land zu gehen, als er sah, dass eine Katze auf die Straße und vor ein Auto rannte. Bevor er sich in Bewegung setzen konnte, lief schon ein junges Mädchen mit violetten Haaren zur Mitte der Straße, um die Katze hochzunehmen. Als das Auto aber immer und immer näher kam, rannte sie nicht weiter, sondern blieb auf der Stelle wie versteinert stehen. Innerlich darüber klagend, wie ähnlich die Situationen doch waren, war Tsuna auf die Straße gerannt und schubste das Mädchen aus dem Weg. Dann wurde er von dem Auto angefahren.

Tsuna richtete sich auf und bedeutete dem Mädchen, dasselbe zu tun. Die Katze sprang aus ihrem Schoß und rannte davon. Innerlich rollte Tsuna mit den Augen. Was für eine undankbare Kreatur. Er schaute zurück zu dem Mädchen, aus reiner Gewohnheit wanderten seine Augen zu der Stelle über ihrem Kopf.

[Yoinara Nagi, Level 9]

Erst danach fielen ihm die Kratzer und blauen Flecken an ihren Händen auf. Seine Augen weiteten sich. "Ah, du bist verletzt!", rief er aus. Das Mädchen sah ebenfalls auf ihre Hände und auch ihre Augen weiteten sich, als ob sie ihre Verletzungen gar nicht bemerkt hätte, erst als Tsuna es ihr gesagt hatte. "Du solltest nach Hause gehen und sie desinfizieren.", sagte Tsuna ihr. Etwas leuchtete kurz in ihren Augen auf, bevor sie wegsah und Tsuna brauchte seine *Hyper Intuition* nicht, um zu merken, dass das Thema für sie nicht angenehm war.

"Wenn du möchtest, kannst du mit mir mitkommen und ich kann sie für dich desinfizieren. Das ist das Mindeste, was ich für dich tun kann. Immerhin war ich derjenige, wegen dem du gefallen bist." Der Kopf des Mädchens drehte sich rasend schnell in seine Richtung und sie öffnete den Mund, doch Tsuna ließ ihr keine Chance etwas zu sagen. Er wusste aus eigener Erfahrung, dass infizierte Wunden schrecklich waren und furchtbar weh taten und er würde das niemandem wünschen. "Los komm. Ich war auf dem Weg zu meinen Freunden, aber ich bin mir sicher, es stört sie nicht, wenn ich dich mitbringe."

Genau wie Tsuna es erwartet hatte, störte es sie nicht. Tatsächlich waren die Mädchen sehr froh, noch ein weiteres Mädchen in ihre Mitte aufzunehmen. Sie rissen Nagi praktisch aus Tsunas Händen, als sie durch die Tore des Kokuya Landes kamen und ließen Tsuna alleine am Eingang stehen, ein wenig ahnungslos, was er als Nächstes machen sollte. Schnell erholte er sich von dem Schock und folgte den Mädchen mit einem Erste-Hilfe-Kasten.

"Bis bald, Nagi-chan!" Haru winkte enthusiastisch, als die Gruppe aus dem ehemaligen Freizeitpark herauskam. Nagi antwortete nicht, sondern sah Tsuna nur fragend an. Tsuna lächelte zurück. "Du bist jederzeit herzlich willkommen, Nagi-san.", sagte er ihr. "Du bist jetzt unsere Freundin; ein Teil unserer Gruppe." Er stoppte kurz. "Nun, nur wenn du möchtest natürlich." Er wollte nicht, dass es so aussah, als würde er das

Mädchen zu irgendetwas zwingen. Sie hatte wahrscheinlich schon Zuhause genug damit zu tun.

"Denn wenn du nicht-!" "N-Nein!" Ich meine, ja!", schrie Nagi. Schnell sammelte sie sich wieder und errötete. "I-Ich meine, ich würde gerne ein Teil deiner Gruppe sein, Tsuna-san." "Oh, fantastisch!", Tsuna lächelte wieder und streckte seine Hand nach ihr aus. "Willkommen in Hamagure, Nagi-san!" Zum ersten Mal seit Tsuna sie getroffen hat, lächelte Nagi ein strahlendes, wunderschönes Lächeln.

"Du hast eine Beziehung mit *Dokuro Chrome/Yoinara Nagi* etabliert! Deine Beziehung mit *Dokuro Chrome/Yoinara Nagi* ist auf Level eins!"

Wer zum Teufel ist Dokuro Chrome.

Ein herzliches Willkommen in Italien

"Tsu-kun!", rief Nana aus dem Erdgeschoss. "Hier ist ein Brief für dich angekommen!" Eine Minute später sah sie ihren Sohn in den Raum kommen und gab ihm den Brief. "Danke, Mum." Tsuna öffnete den Brief und las ihn. Seine Augen weiteten sich und ein breites Grinsen stahl sich auf sein Gesicht. "Mum! Erinnerst du dich an den Wettbewerb, an dem wir teilgenommen haben?", fragte er aufgeregt. Nana nickte und Tsuna überreichte ihr den Brief. Sie las ihn und begann ebenfalls zu lächeln. "Zweiter Platz?" Nana atmete überrascht ein. "Das ist ja wunderbar!" "Ich weiß! Wir können sogar völlig umsonst nach Italien fliegen!" Tsuna war so aufgeregt, er vibrierte förmlich.

"Alles wird übernommen, auch die Übernachtungen und das Essen!" Er schaute noch einmal in den Umschlag und stoppte. "Ah", sagte er mit Enttäuschung in der Stimme. "Es sind nur drei Tickets..." Er runzelte die Stirn. Was war denn mit elterlicher Überwachung? Warum haben die Leute das denn nicht beachtet? Nun, na gut, er hatte kein Problem damit, Zuhause zu bleiben und jemand anderen an seiner Stelle mitfahren zu lassen.

"Es ist schon in Ordnung, Tsu-kun." Tsuna blinzelte und sah zu seiner Mutter. Sie lächelte, aber da war etwas...etwas das ihr Lächeln verdunkelte. "Ich weiß, dass die Erwachsenen sich darauf verlassen können, dass ihr auf euch selber aufpasst. Aber..." Sie biss sich auf die Lippe. "Du wirst doch wiederkommen, oder? Bald." Als er sah, wie verletzlich seine Mutter ihn ansah, konnte Tsuna nicht anders, als seinen Vater zu verfluchen. "Ja, ich verspreche dir, dass wir am Ende der Woche wieder zurück sind.", sagte er fest. "Ich werde dich nicht verlassen." Bei seinen Worten verschwand die Unsicherheit im Gesicht seiner Mutter und sie schob ihn in Richtung Tür. "Okay, Tsu-kun! Lass uns die großen Neuigkeiten deinen Freunden sagen!"

Zwei Tage später waren Shouichi, Haru und Tsuna in Florenz, Italien. Es war eine unbehagliche Erfahrung für die drei, wenn man die Sprachbarriere und den Kulturschock beachtete, aber sie schafften es aus dem Flughafen, fast ohne Schwierigkeiten. Wie es schien, war das Hotel, in dem sie übernachten würden, sehr teuer, alles gesponsert von der berühmten Vongola Corporation und war irgendwo in den Bergen in der Nähe von Florenz lokalisiert. Zum Glück gab es einen Führer, der sie abholen würde, sonst würden sie es wahrscheinlich niemals dahin schaffen. Oder aus

dem Flughafen, wo sie schon mal dabei waren.

"Hahi!", meinte Haru, als sie in das Auto stiegen. "Was ist mit unserem Gepäck?" Der Führer, er hatte sich als Adriano vorgestellt, schaute zu ihr auf den Rücksitz. "Das Vongola Personal wird sie zu euch in eure Hotelräume liefern." Es gab eine kleine Pause, ehe er wieder zu sprechen begann. "Ihr seid also diejenigen, die an den Schwebestiefeln gearbeitet haben?", fragte er in leicht akzentuiertem Japanisch. Es kam zu einer unangenehmen Stille, da alle drei einander anschauten und hofften, dass der jeweils andere zu sprechen anfing. "Ja.", sagte Tsuna, der den Kampf der Blicke verloren hatte. " Wir hatten Spaß, sie zu designen."

"Verstehe.", der Führer warf ihnen einen nachdenklichen Blick zu, ehe er sich wieder auf die Straße konzentrierte. Tsuna rutschte ein wenig näher zu seinen Freunden, ein wenig misstrauisch dem Mann gegenüber. Seine *Gefahr wahrnehmen* Fähigkeit (eine Fähigkeit, die sich entwickelte, wenn *Mörderabsichten wahrnehmen* Level 20 erreicht hatte), alarmierte ihn über etwas. Zu dumm, dass die Fähigkeit erst auf Level eins war und Tsuna so keine Ahnung hatte, wovor sie ihn warnen wollte. Ein anderer Grund, misstrauisch zu sein, war, dass der Führer sich als Adriano vorgestellt hatte, aber über seinem Kopf [Eliseo Benedetti, Level 36] in klaren, roten Buchstaben stand. So, wie konnte er Haru und Shouchi warnen, ohne dass ihr 'Führer' Verdacht schöpfte?

"Wo bringen Sie uns hin?", sprach Shouchi plötzlich. Erst da realisierte Tsuna, dass sie nicht in der Nähe von Florenz' Bergen waren, sondern sich stattdessen dem Wald näherten. Das Fenster zwischen dem Fahrerabteil und dem hinteren Teil des Autos fuhr hoch, was dafür sorgte, dass die drei Kinder anfangen, in Panik zu geraten und versuchten, das Auto zu verlassen. Plötzlich füllte sich der Wagen mit einem ekelhaft süßlichen Geruch und als Tsuna atmete, war die Luft eiskalt und einfach nur *falsch*. Seine Glieder wurden schwer und taub und sein Blickfeld begann zu verschwimmen. Sofort hielt er seinen Atem an und sah hinüber zu Haru und Shouchi. "Versucht nicht zu atmen!", schrie er. Sie nickten und versuchten ihr Bestes, um gegen den Effekt des Gases zu kämpfen, aber ihre Bewegungen wurde immer mehr lethargisch.

[Passive Fähigkeit: *Schlaf widerstehen* wurde erlangt!]

[Passive Fähigkeit: *Gift widerstehen* wurde erlangt!]

Tsuna verengte die Augen. Er wusste es, das komische, süß riechende Gas war der Grund für seine plötzliche Müdigkeit. Als er sah, dass seine Freunde in Ohnmacht gefallen waren, wollte Tsuna schreien. Was sollte er jetzt machen? Die Tür vom Auto öffnete sich und er sah einen Mann in einem schwarzen Anzug. Der Mann sah ihn einmal kurz an und runzelte die Stirn. "*Wir brauchen einen stärkeren Knock-Out Agent!*" Der Mann sagte etwas in Italienisch und Tsuna wusste, dass es keine guten Nachrichten für ihn waren.

Er versuchte weiter von dem Mann wegzurutschen, während er zwischen sich und seinen Freunden blieb. "Rü-Rühr sie nicht an!", schrie er. Natürlich ignorierten sie seine Worte. Eliseos trat in Tsunas Blickfeld, einen Lappen in der Hand. Tsuna biss die Zähne zusammen und starrte ihn sauer an, dabei weiter nach hinten rutschend. Als Eliseo ihn aus dem Auto zog, versuchte Tsuna sich aus dem Griff zu befreien. Natürlich klappte es nicht und Eliseo drückte ihm den Lappen gegen Mund und Nase, zwang ihn, das Gas, das von dem Lappen ausging, einzuatmen. Er versuchte, den Kopf wegzudrehen, sein Blick dabei immer auf die Männer in Schwarz fixiert, die Haru und Shouchi achtlos aus dem Wagen zerrten. Allerdings war Tsuna unterlegen und sein

Blick wurde schwarz.

Tsuna wachte in einem düsteren Raum auf, seine Glieder gefesselt. Sein Kopf pochte und sein Gehörsinn war dumpf. Was auch immer diese Männer an ihm verwendet hatten, es hatte furchtbare Nebenwirkungen. Neben ihm, wie er bemerkte, waren Shouichi und Haru schon wach. Langsam richtete er sich auf und sah, dass seine Freunde mit versteinerten Gesichtern nach vorne sahen. Zögerlich folgte Tsuna ihren Blicken und sah einen weiteren Mann in einem Anzug. Dieser Mann hatte orangefarbene Haare und eiskalte, graue Augen. Augen, die momentan gefüllt waren mit sadistischem Humor, der sich an Tsuna richtete. Tsuna schluckte schwer und warf einen Blick über den Kopf des Mannes.

[Demetrio Benedetti, Level 38]

"Nun gut.", begann er auf Japanisch. "Wie es aussieht, ist euer kleiner Freund aufgewacht. Jetzt können unsere...Verhandlungen beginnen." Tsuna schielte hinüber zu seinen Freunden, aber diese sahen nicht zu ihm. "Wir werden keine Schwebestiefel für Sie bauen.", gab Haru zurück. Ihre Hände waren zu Fäusten geballt und zitterten, ihre ganze Körpersprache war abwehrend, aber ihre Stimme war bestimmt und unbeirrbar. Ein Hauch von Ärger zuckte über Demetrios Gesicht, als er aufstand und Haru ins Gesicht schlug.

Shouichi und Tsuna zuckten nach vorne, in einem Versuch, sie zu schützen, aber die Fesseln verhinderten, dass sie sich so frei bewegen konnten. "Fass sie nicht an!", brüllte Tsuna. Demetrio drehte sich zu ihm und schenkte ihm ein Lächeln, das seine Augen nicht erreichte. "Oh? Du willst ihre Bestrafung auf dich nehmen?", er grinste gehässig. "Okay, kein Problem." Er wandte sich Tsuna zu und trat ihm einmal kräftig in die Seite. Tsuna biss seine Zähne zusammen, nicht willig, Demetrio die Zufriedenheit zu geben, ihn schreien zu hören. Demetrio warf einen Blick zu Shouichi und Haru, ehe er ein Taschenmesser aus seiner Jackentasche zog. "Wenn ihr mir keine Schwebestiefel baut, werde ich eurem Freund kleine, nette Bilder in den Arm ritzen." Das Messer drückte gegen Tsunas Haut, verletzte ihn jedoch nicht. Tsuna versteifte sich. Shouichi wurde blass - ohne Zweifel hatte er Bauchschmerzen - als er sich zu Haru hindrehte. Als Haru nickte, sah er auf den Boden.

"Wir machen es.", sagte er mit erschlagener Stimme. Tsunas Augen weiteten sich. Nein, sie konnten das nicht machen! Was auch immer diese Männer mit den Stiefeln machen wollten, es war sicher nicht erfreulich. Er versuchte sich aufzurichten, aber das kalte Metall des Messers drückte gegen seine Haut und das, zusammen mit der Tatsache, dass das Knock-Out-Gas immer noch wirkte, hielt ihn zurück.

"Ich wusste, ihr würdet zustimmen.", sagte Demetrio zufrieden. Danach schrie er etwas auf Italienisch und zwei Männer betraten den Raum und lösten die Fesseln von Haru und Shouichi. Schnell stand Haru auf und zog ihre Jacke aus, die sie dann an Shouichi weiterreichte. "Was ist mit ihm?", sie zeigte auf Tsuna. "Macht ihr ihn nicht auch los?" Demetrio lachte. "Nein, ich glaube nicht, dass ich das tun werde. Er ist ein ausgezeichnetes Druckmittel gegen euch.", meinte er. Haru senkte ihren Blick und seufzte, während sie sich ihre Hände in ihre Hosentaschen steckte.

"Okay.", sagte sie. "Lass uns anfangen, Shouichi-san."

Plötzlich war da ein Ausbrechen von strahlendem, *hellem* Gelb und Tsuna wurde von Demetrio weggezogen, in die Luft. "Halt dich fest, Tsuna.", murmelte Shouichi, als er Tsuna in seine Arme zog. "Wenn ich eine sichere Stelle gefunden habe, lasse ich dich

runter." Tsuna nickte und schlang seine Arme um Shouichis Nacken. Neugierig sah er nach unten zu Shouichis Füßen und sah, dass er ein Paar von den Flammenstiefeln trug. Also hatten er und Haru es geschafft, die Stiefel zu verbessern.

Alle drei Männer auf dem Boden starrten zu Shouichi und Tsuna hinauf, Münder weit aufgerissen durch den Schock. Haru nahm diese Chance und rannte vorwärts und rammte Demetrio eine ihrer Stricknadeln in den Arm.

Demetrio stieß einen leisen Zischlaut aus und versuchte Haru ins Gesicht zu schlagen. Sie schaffte es jedoch rechtzeitig, ihre Flammen zu aktivieren. Grüne Blitze prasselten durch die Stricknadeln in Demetrios Arm. Er schrie vor Schmerzen auf, bevor er zusammenbrach, ohnmächtig.

"Demetrio!", jaulte einer der Männer, er wandte sich Haru zu. "Du Miststück!", schrie er und zog eine Pistole. Haru gab ihm nicht mal die Möglichkeit sie zu laden, bevor sie nach ihr griff und sie durch die Luft auf der anderen Seite des Raumes warf. Ohne weiter zu zögern, schlug Haru ihn mit der stumpfen Seite ihrer Nadeln in den Solar Plexus und der Mann schrie in Schmerzen auf, ehe er in die Knie ging.

"Haru-chan! Hinter dir!", schrie Tsuna hysterisch.

Während ihm Harus Rücken zugewandt war, hatte einer der anderen Männer ein Messer gezogen und schlitze ihr ihren Rücken auf. Zum Glück riss der Stoff nur ein wenig, wegen der Aufbereitung der Klamotten Klamotten, die Haru durchgeführt hatte. Haru wirbelte herum und versuchte, ihn mit ihren Stricknadeln zu stechen, doch er blockte es mit seinem Messer. Der Überraschungseffekt, der ihr bis jetzt geholfen hatte, wirkte nicht mehr und der Mann kämpfte mit aller Kraft. Haru konnte Tränen der Angst in ihren Augen spüren, doch sie blinzelte sie schnell weg. Es war jetzt keine Zeit für Tränen; sie musste Shouichi und Tsuna beschützen!

Als er sah, dass Haru Schwierigkeiten mit dem Mann hatte, setzte Shouichi Tsuna auf dem Boden ab und legte ihm die Jacke über die Schultern. "Bleib hier Tsuna.", sagte er, bevor wieder gelbe Flammen aus seinen Schuhen schossen und er sich abermals in die Luft beförderte und dem Mann gegen den Kopf trat. Der Mann, der keinen Angriff von Shouichi erwartet hatte, stolperte nach vorne und Haru nutzte die Chance und trat ihm in die Leistengegend. Ein Keuchen verließ den Mund des Mannes, als er nach vorne in die Knie ging. Haru nutzte die stumpfe Seite ihrer Nadeln noch einmal, um den Mann auf den Hinterkopf zu schlagen und ihn so außer Gefecht zu setzen.

"Shouichi-san, der Mann, der uns losgebunden hat, ist immer noch bei Bewusstsein.", sagte sie leise und Shouichi nickte, bevor er zu dem Mann, der immer noch auf dem Boden hockte, hinging und ihn mit einem Schlag in den Nacken bewusstlos schlug. Haru ging zu Tsuna und löste seine Fesseln mit ihrer Stricknadel. "Geht es dir gut, Tsuna-kun?", fragte sie. Als Tsuna nickte, verließ auch der Rest Anspannung ihren Körper. Tränen fielen ihr aus den Augen und schluchzend zog sie Tsuna in eine Umarmung. "Ich hatte so viel Angst, Tsuna-kun. Es war alles so beängstigend, sie waren so furchteinflößend..." Zögerlich legte Tsuna seine Arme um Haru und versuchte sie trösten. "Wir sollten von hier verschwinden.", sagte Shouichi nach einer Weile. Seine Stimme zitterte. "Wir wissen nicht, wann sie wieder aufwachen." Haru nickte und zog sich aus der Umarmung zurück, wischte dabei die Tränen aus ihrem Gesicht. "Ja, lasst uns gehen."

Die drei stolperten aus dem Haus, in dem sie gefangen gehalten wurden. Obwohl sie ramponiert und zerschlagen waren, waren sie dankbar, dass sie noch am Leben waren. "W-Welchen Weg sollten wir gehen?", fragte Shouichi, nachdem sie eine Weile gelaufen waren. Tsuna zuckte mit den Schultern und Haru zeigte in die Richtung, in

die sie gingen. "Wir sollten lieber in eine Richtung gehen.", schlug sie vor. "Es ist so unwahrscheinlicher, dass wir im Kreis laufen." Bevor sie jedoch noch weiter gehen konnten, waren ein Rascheln und das Zerbrechen eines Zweiges aus dem Gebüsch neben ihnen zu hören. Sofort rückten sie näher zusammen, Rücken an Rücken, sollte es einer der Männer sein, die sie gefangen genommen hatten. Jedoch war die Figur, die aus dem Gebüsch trat, kleiner als ein Mann und auf jeden Fall keiner der Männer von vorher. Tatsächlich war es ein Junge, ungefähr in Shouichis Alter, mit indigofarbenen Haaren und zweifarbigen Augen, eines rot das andere blau. Tsuna schielte über den Kopf des Jungen und fand in indigofarbenen Buchstaben

[Rokudo Mukuro, Level 32]

Wundervoll, *noch* ein überstarker Teenager.

Die Gagliardo Familie war ein netter Haufen, wenn du darüber hinwegkommen konntest, dass sie, nun ja, *Mafia* waren. Trotzdem war Tsuna ihnen sehr dankbar, dass sie ihnen anboten, sie zu dem Hotel zu bringen, an dem sie eigentlich ankommen sollten. Der Boss der Familie hatte Lancia - er war wohl der stärkste Mann in ganz Italien - darum gebeten, sie dorthin zu fahren. Mukuro hatte beschlossen mitzukommen, zusammen mit zwei anderen Jungen, Chikusa und Ken. Aus irgendeinem Grund löste Mukuro in Tsuna ein ungutes Gefühl aus. Es ist seine Frisur, dachte Tsuna. *Hoffentlich gibt es keinen Grund zur Sorge.*

Sie wünschten der Gagliardo ein „Auf Wiedersehen“ und fuhren los. Der Rest des Tages verging ohne weitere Vorfälle, was dafür sorgte, dass Tsuna viel Zeit hatte, über das Geschehene und seine Aktionen nachzudenken. Da war ein bitteres Gefühl in ihm, als er daran dachte, wie Haru und Shouichi gekämpft hatten und schnell erkannte er, er war frustriert. Sie waren Freunde, oder? Sollte sie nicht auf gleichem Level sein? *Warum* waren die zwei dazu in der Lage einen klaren Kopf zu behalten und zu kämpfen, während er nur daneben sitzen und zuschauen konnte? Warum war er so *nutzlos*? Er war wirklich Dame-Tsuna, ein hilfloser Junge, der nicht einmal seine Freunde beschützen konnte.

Eine Sache war glasklar: Er musste stärker werden.

Bedeutungsvoll

Der erste Platz ging an einen blonden Jungen namens Spanner. Er hatte einen völlig funktionsfähigen Roboter gebaut, ein sehr fortgeschrittener AI. Auch wenn Haru ein wenig enttäuscht war, dass ihre Gruppe nicht den ersten Platz belegt hatte, so musste sie zugeben, dass der Junge es verdient hatte.

Nach der Preisübergabe gingen Shouichi, Haru und Tsuna zu Spanner um ihm zu gratulieren. Die Unterhaltung richtete sich jedoch schnell auf wissenschaftliche und technische Dinge aus, die Tsuna nicht verstand. Für ein paar unangenehme Minuten blieb Tsuna bei der Gruppe stehen, sah dann aber schnell ein, dass es eh nichts brachte und beschloss, sich dem Buffet zuzuwenden, da er Hunger hatte. Auf dem Weg dahin rannte er jedoch in eine Person und Fruchtpunsch wurde über all seine Kleider gegossen. Tsuna wimmerte.

"Oh, es tut mir so leid!", die Person sagte etwas auf Italienisch. Tsuna zog eine Grimasse. "Entschuldigung, aber ich verstehe kein Italienisch.", gab er zurück. Die Person blinzelte und wiederholte das Gesagte auf Japanisch. Tsuna nickte und nahm die Entschuldigung an. Die Person begann damit ihr weißes Jackett auszuziehen, aber Tsuna hielt sie auf. "Das ist in Ordnung.", sagte er. "Ich kann auf mein Zimmer gehen und mich umziehen." "Dann zieh mein Jackett an und geh dich umziehen! Ich bin mir ziemlich sicher, dass du nicht mit einem riesigen, pinken Fleck auf deinem Hemd herumlaufen möchtest!" Der Blick der Person wurde schärfer in ihrer Sturheit und die beiden starrten sich an im Versuch den Anderen zum Nachgeben zu bewegen. Natürlich gab Tsuna zuerst nach. "Na gut.", seufzte er, als er das Jackett annahm. "Danke Mr...?" "Byakuran reicht aus.", war seine Antwort. Unauffällig warf Tsuna einen Blick über den Kopf des Anderen.

[Byakuran Gesso, Level 15]

Jep, er hatte nicht gelogen. Tsuna entspannte sich ein wenig. "Lass mich dich zu deinem Zimmer begleiten.", bot Byakuran an. Tsuna krauste die Nase und schüttelte den Kopf. Auf gar keinen Fall würde er irgendeinem Fremden zeigen wo er schlief. Byakuran sah sich schnell um, ehe er sich zu Tsuna beugte. "Bitte lass mich dich zu deinem Zimmer begleiten. Ich bin hier mit meinen Eltern und es ist *wirklich* langweilig hier. Ich brauche einen Grund, um von hier zu verschwinden." "Uhm.", Tsuna blinkelte kurz. "Okay."

"Byakuran-san, du bist Italiener, oder?", fragte Tsuna. Byakuran nickte in Zustimmung. "Warum ist dein Name dann 'Byakuran'? Ich meine, es ist ein japanischer Name..." Byakuran seufzte. "Meine Mutter mag Blumen wirklich gerne und mein Vater ist ein geheimer Japanophiler. Sie sind also einen Kompromiss mit dem Namen 'Weiße Orchidee' eingegangen." Er schien ein wenig erfreut darüber zu sein, dass Tsuna darüber kichern musste. "Ich glaube es ist ein schöner Name.", kommentierte er. Byakuran rollte mit den Augen und ließ ein übertriebenes Stöhnen aus. "Sei nicht so, Tsuna. Du musst nicht nach Komplimenten fischen."

Schnell standen sie vor Tsunas Zimmertür. Als er in den Raum ging, stand Byakuran unbeholfen im Türrahmen und sah sich um. "Ich sollte dann wohl mal gehen, oder?" Tsuna zögerte ein wenig, bevor sein Gewissen sich einschaltete. "Wenn du möchtest kannst du bleiben. Wir könnten weiterreden oder so." Bei dem Angebot leuchteten Byakurans Augen auf. "Ich kann? Danke Tsuna, du bist ein Lebensretter!"

"Hey Tsuna.", sagte Byakuran, als er dabei war wieder zu gehen. "Glaubst du...vergiss es." Tsuna legte seinen Kopf ein wenig schief und sah Byakuran neugierig an. "Glaub ich was?", fragte er nach. Byakuran summte, als er darüber nachdachte, wie er seine Frage am besten stellte. "Hast du manchmal das Gefühl, dass du für mehr gedacht bist, als du es jetzt bist? Als wenn du für größere Dinge bestimmt wärst. Als wäre jetzt alles langweilig und bedeutungslos." Byakuran stoppte und stieß ein verlegenes Lachen aus. "Ich ergebe gerade nicht grade viel Sinn, oder?"

"Nun, ich habe das früher geglaubt.", gab Tsuna zu. "Ich meine nicht den Teil 'Ich bin für etwas Größeres bestimmt' sondern den 'Das Leben hat keinen Sinn'. Aber...ich hab mich verändert. Ich habe jetzt Leute, die mir sehr wichtig sind und deshalb hab ich das Gefühl, dass das Leben lebenswert ist." Byakuran summte nachdenklich. "Freunde, huh...?" murmelte er zu sich selbst. Tsuna nickte zustimmend. "Genau! Dadurch, dass

ich meine Freunde jeden Tag sehe und mit ihnen reden kann, ist das Leben nicht mehr so sinnfrei.", versuchte er zu erklären. Byakurans Augen wurden groß. "Heißt das, wir sind Freunde?" Tsuna lachte fröhlich. "Natürlich sind wir das! Also denk nicht mehr, das Leben ist bedeutungslos, okay?"

Titel

Etwas mehr als ein Jahr war vergangen, seit dem Trip nach Italien und Tsuna war frustriert, wegen seinem Mangel an Wachstum. Er hatte trainiert, in jedem Weg, der ihm eingefallen war, hatte sogar damit begonnen, Ryohei bei seinen morgendlichen Jogging zu begleiten, aber die Level der anderen waren immer noch höher und stiegen schneller als seine. Es hatte wahrscheinlich was damit zu tun, dass er sich nicht daran gemacht hatte, seine akademische Stärke zu verändern, aber das war sehr schwer für ihn und er wusste nicht, wo er überhaupt anfangen sollte. Er wusste, dass er nicht viele Dinge wusste, aber er war sich unsicher, was genau er nicht wusste, was dazu führte, dass es ihm schwerfiel seine Schularbeit anständig nachzuarbeiten. Warum nur war er so *nutzlos*?

So tief in Gedanken versunken merkte er nicht, dass er aus Versehen in das Gebiet der Momokyokai Yakuza gelaufen war. Als es ihm dann auffiel, war es schon zu spät. Ein paar Mitglieder der Momokyokai Yakuza hatten ihn umzingelt und machten es für ihn unmöglich zu fliehen. Ihm wurde eiskalt, als sein Geist die Gesichter der Yakuza mit den Gesichtern der Männer, die ihn vor einem Jahr in Italien gekidnappt hatten, übereinanderlegte. Er konnte sich nicht bewegen, nicht einmal, um sich selbst zu verteidigen.

Bitte, dachte Tsuna, Irgendjemand. Bitte hilf mir!

Gerade als er seine Gedanken zu Ende gedacht hatte, sprach eine bekannte, eiskalte Stimme einen sehr vertrauten Satz. "Ich werde euch zu Tode beißen."

Hibari machte kurzen Prozess mit der Yakuza, so wie Tsuna es erwartet hatte. Als Hibari anschließend zu ihm sah, piepste Tsuna und wich unbewusst ein wenig zurück. Etwas Unbekanntes zeigte sich für einen kurzen Augenblick in Hibaris Augen. "Du hast Angst vor mir.", sagte er tonlos. Tsuna wollte es abstreiten, aber die Worte blieben ihm im Halse stecken. Hibari nahm das als ein 'Ja' auf und ging. ohne ein weiteres Wort zu sagen. Aus irgendeinem Grund fühlte Tsuna, dass Hibari enttäuscht war und ein wenig...verletzt. Als Tsuna wieder reden konnte, war Hibari schon lange nicht mehr zu sehen.

Hibari kam danach nicht mehr zu ihren wöchentlichen Trainingskämpfen.

Der Mann aus Italien

"Ich bin wieder zu Hause." "Willkommen zurück, Tsu-kun!" Tsunas Mutter begrüßte ihn fröhlich. Er gab ihr einen Kuss auf die Wange und ging an ihr vorbei und machte sich auf den Weg in sein Zimmer. Er stellte seine Tasche ab und ging wieder nach unten, um seiner Mutter dabei zu helfen, das Essen vorzubereiten. Alles in allem die tägliche Routine. "Oh, Tsu-kun.", sagte Nana plötzlich. Tsuna sah zu ihr hinüber. Sie redete nicht oft, wenn sie dabei waren zu kochen, es sei denn, es war um Tsuna etwas

beizubringen.

"Was würdest du über einen Hauslehrer denken?" Tsunas erste Reaktion war es abzulehnen. Er wollte keinen Hauslehrer haben, der sich in sein Leben einmischte. Aber, als die Worte der Ablehnung ihm schon auf der Zunge lagen, stoppte er. Es wäre praktisch, wenn jemand da wäre, der ihm die Schulaufgaben erklären konnte. Kyoko und Haru waren nicht wirklich gut im Erklären, Hana hatte keine Geduld, Yamamoto war so schlecht wie er und Shouichi benutzte immer so schwierige Fachbegriffe. Ein Hauslehrer, jemand der *qualifiziert* war, wäre bestimmt dazu in der Lage Tsuna zu helfen, und vielleicht wäre es Tsuna dann sogar möglich, die Quest 'Bestehen der Exame' zu erreichen. Die Erfahrung, die man bekam, für das Vervollständigen von Hausaufgaben, war auch nicht schlecht. Der Trip nach Italien zeigte deutlich, dass Tsuna stärker werden musste. Er wollte *mit* seinen Freunden kämpfen. Nicht von ihnen beschützt werden.

"Ich glaube, es wäre hilfreich wenn ich jemanden hätte, der mir die Schulaufgaben erklären könnte und ein paar Dinge für mich erleuchten würde.", sagte er schließlich. Nana lächelte zufrieden. "Großartig. Ich werde ihn dann gleich anrufen!" Sie verließ die Küche. "Oh, vergiss nicht, die Platte herunterzudrehen, wenn das Wasser anfängt zu kochen." "Okay, Mum."

Tsuna fühlte, wie jemand in den Raum kam und nahm an, es wäre seine Mutter. "Hey Mum, soll ich die Zwiebeln oder den Knoblauch zuerst -" "Ciaossu," sagte eine Stimme, die definitiv nicht zu seiner Mutter gehörte. Tsuna pausierte in seiner Bewegung, bevor er die Platte herunterdrehte und sich zu der zweiten Person im Raum umdrehte. Es war ein etwa zwei Jahre altes Kind in einem schwarzen Anzug und einer Fedora auf dem Kopf. Normalerweise würde Tsuna denken, dass es ein Kind war, das sich verirrt hatte, aber etwas hielt ihn davon ab.

[Reborn, Level 302]

"...Guten Abend.", begrüßte Tsuna den Gast vorsichtig. "Bist du der Hauslehrer?" Das Baby (?) veränderte seinen Gesichtsausdruck nicht, aber Tsuna wusste einfach, dass es grinste. "Ja, das bin ich.", sagte es. "Ich bin drei Stunden früher gekommen, aber ich werde die Evaluation einfach jetzt durchführen." Tsuna fragte sich, ob er sich dem Willen des kleinen Mannes beugen oder ob er sich weigern sollte. Er beschloss, einen Kompromiss vorzuschlagen. "Es tut mir Leid", sagte er und aktivierte bewusst seine Fähigkeit *Blendendes Lächeln*. "Aber ich bin gerade dabei das Abendessen zu machen. Können wir die Evaluation nach dem Essen machen?" Eine kurze Pause. "Bleibst du zum Essen?" Bei der Pause zwischen seinen Worten merkte Tsuna, dass Reborn ein wenig aus dem Lot gebracht war, dass Tsuna einfach alles akzeptierte. Er fühlte sich rachsüchtig erfreut dabei. Es war großartig endlich mal derjenige zu sein, der verwirrte, anstatt immer der Verwirrte zu sein. "Okay." sagte Reborn nach einer Weile. "Komm in dein Zimmer, nachdem du fertig bist." Mit den Worten schlenderte er aus dem Raum. Tsuna wunderte sich, wie der Gang bei einem Kleinkind so gut funktionierte.

"Mein richtiger Job", sagte Reborn, "ist es, dich zu einem Mafiaboss zu machen." "Menü, Quest-Liste.", sagte Tsuna sofort danach. Er sah auf die Fläche über der Quest-Liste.

[Story: Alltägliches Leben]

Es hat angefangen.

Pre-Chaos Story beendet.

Weiter mit nächster Story?

(Ja) (Nein)